

Delémont, den 20. März 2018

Die HES-SO, eine Innovationsfabrik

Dank ihrer Praxisnähe liefert die HES-SO Fachhochschule Westschweiz konkrete Antworten auf Herausforderungen der Gesellschaft. Sie ist ein wesentlicher Akteur für die höhere Bildung wie auch die wirtschaftliche, sozio-sanitäre und kulturelle Entwicklung. Ihr Ausbildungsangebot und ihre Forschungsprojekte adressieren verschiedene aktuelle Bedürfnisse wie die Unterstützung pflegender Angehöriger im Gesundheitssystem, die Digitalisierung oder auch die Zusammenarbeit mit Entwicklungs- oder Schwellenländern.

Die HES-SO ist eine «Innovationsfabrik» im Dienst der Gesellschaft, die ein praxisorientiertes Studienangebot auf Hochschulebene anbietet. Über ihre angewandte Forschung unterstützt sie die wirtschaftliche, sozio-sanitäre und kulturelle Entwicklung der Kantone, in denen diese zum Einsatz kommt. Das für vier Jahre ernannte Rektorat der HES-SO präsentierte am 20. März 2018 in Lausanne die wichtigsten kommenden Herausforderungen für die grösste Schweizer Fachhochschule.

Die HES-SO möchte ihre Studierenden auch weiterhin zu kreativem Schaffen und interdisziplinärem Unternehmensgeist anregen. Konkret umgesetzt wurde dies z.B. durch die Start-Up *Swiss Motion Technologies*, Gewinnerin des Innovationspreises 2017 der HES-SO, die massgefertigte „Liners“ d.h. Silikonsocken entwickelt, die auf amputierten Gliedmassen getragen werden, um den Komfort der Prothese zu verbessern.

Innovation erfolgt auch über Ausbildungen, die den Anforderungen der Industrie 4.0 und der Digitalisierung gerecht werden, wie die beiden neuen Studiengänge, die zum neuen Studienjahr starten: Die in der Schweiz einzigartige Vertiefung „*Prospective*“ des Masters HES-SO in Business Administration bildet Fachleute aus, welche im Rahmen der schnellen Entwicklung der Märkte neue lang- und mittelfristige Strategien für private und öffentliche Einrichtungen ermitteln können. Der Bachelorstudiengang „*Ingénierie et Gestion industrielles*“, der in enger Zusammenarbeit mit Multinationals und KMU entstanden ist, wird in zwei Hochschulen der HES-SO angeboten. Er ermöglicht künftigen Ingenieurinnen und Ingenieuren Fachkompetenzen zur Optimierung von Produktionssystemen für die Fabrik der Zukunft zu erlangen.

Die angewandte Forschung in der HES-SO liefert konkrete Antworten auf gesellschaftliche Bedürfnisse. Ein Beispiel ist das Forschungsprogramm PePA rund um die Unterstützung pflegender Angehöriger im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich. Es ist Teil eines nationalen Programms, das darauf abzielt, dem fehlenden Personal in den Gesundheitsberufen entgegenzuwirken, indem pflegenden Angehörigen, die über eine Million Personen in der Schweiz umfassen, relevanter Beistand geleistet wird.

Auf internationaler Ebene leitet die HES-SO ab sofort das *Leading House MENA* (Nahe Osten und Nordafrika), ein vom SBFI finanziertes Programm mit dem Ziel, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Ländern mit hohem Potenzial in dieser Region zu fördern. Ausserdem verfolgt die HES-SO ein Programm zu Unternehmertum und angewandten Technologien in Schwellenländern aus dem französischen Sprachraum.

Medienkontakt HES-SO

Luciana Vaccaro, Rektorin der HES-SO, +41 79 592 79 06, luciana.vaccaro@hes-so.ch

Marianne Tellenbach, Kommunikationsverantwortliche HES-SO, +41 79 541 66 70, marianne.tellenbach@hes-so.ch